Gegründet 1877 | Gegründet 1877

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Anzeigenpreise: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 14 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold | Bezugspr.: Monatl. d. Post ℳ 1.29 einschl. 18 ₰ Beförd.-Geb., zuz. 36 ₰ Zustellungsgeb.; d. Ag. ℳ 1.40 einschl. 20 ₰ Austrägergeb.; Einzeln. 10 ₰. Bei Nichterscheinen der Zeit. ins. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Telegr.: „Tannenbl." / Tel. 321.

Nummer 281 | Altensteig, Freitag, den 1. Dezember 1933 | 56. Jahrgang

Sechs Hinrichtungen in Köln

Sühne für die Kölner Kommunisten-Bluttat

Berlin, 30. Nov. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, sind am Dienstag morgen in Köln die durch Urteil des Schwurgerichts vom 22. Juli 1933 wegen Mordes bezw. wegen Anstiftung zum Morde zum Tode verurteilten Kommunisten, nämlich die Arbeiter Hermann Hamacher, Otto Waeser, Bernhard Willms, Heinrich Horsch, Matthias Josef Moritz und der Fensterputzer Josef Engels hingerichtet worden.

Bei der abgeurteilten Tat handelte es sich um folgenden Sachverhalt: Am Abend des 24. Februar 1933 fanden in Köln zahlreiche Versammlungen der NSDAP. statt. Die Gauleitung des kommunistischen Frontkämpferbundes in Köln hatte aus diesem Anlaß den Befehl herausgegeben, von diesen Versammlungen heimkehrende SA.- oder SS.-Leute, wie auch sonstige uniformierte Nationalsozialisten, auf der Straße anzuhalten, nach Waffen zu durchsuchen und im Falle einer Widerstandsleistung „umzulegen". Der verurteilte Engels gab diesen Befehl den übrigen Mitverurteilten bekannt, die sich daraufhin in zwei Trupps auf die Straße begaben. Die Verurteilten Hamacher und Otto Waeser trafen auf den in Uniform auf dem Heimweg befindlichen SA.-Mann Spangerd, als dieser gerade an ihnen vorüberging, zog Hamacher mit dem Ruf: „Hände hoch" seine Pistole und gab dann auf drei bis vier Meter Entfernung einen Schuß auf ihn ab, so daß Spangerd in den Unterleib getroffen nach einigen Schritten zusammenbrach. Unmittelbar darauf schoß auch der Verurteilte Otto Waeser auf den bereits am Boden liegenden SA.-Mann, ohne ihn jedoch zu treffen. An dem Bauchschuß starb Spangerd am nächsten Tage.

Der zweite Trupp, bestehend aus den Verurteilten Willms, Moritz und Horich, und zwei anderen in dem Verfahren zu Zuchthausstrafen Verurteilten, stieß auf die beiden SA.-Leute Winterberg und Kessing, die in ihrer Uniform als Mitglieder einer SA.-Kapelle zu erkennen waren. Sie stellten sich in einer Seitenstraße auf und eröffneten, als die beiden SA.-Leute ahnungslos an ihnen vorbeigingen, auf sie das Feuer. Der SA.-Mann Winterberg brach, von zwei Schüssen getroffen, zusammen und ist am nächsten Nachmittag an den Folgen dieser Verletzung gestorben. Als er schon am Boden lag, wurde noch weiter auf ihn geschossen und der SA.-Mann Kessing mußte den Versuch, seinen SA.-Kameraden zu retten, aufgeben, als er selbst einen Schuß in das Knie erhielt. Bei seiner Flucht traf Kessing auf die Verurteilten Hamacher und Waeser, die daraufhin aus nächster Nähe mehrere Schüsse auf ihn abgaben, von denen der eine in seinem Koppelschloß stecken blieb. Kessing gelang es schließlich, zu entkommen. Der preußische Ministerpräsident hat die Begnadigung der Verurteilten abgelehnt, da es sich um einen organisierten Ueberfall der kommunistischen Unterwelt auf harmlose Nationalsozialisten gehandelt hat. Der Ueberfall geschah auf ausdrücklichen schriftlichen Befehl der örtlichen KPD.

Einheitliche Gottesdienste am 1. Advent

Berlin, 30. Nov. Am ersten Advent, dem Beginn des neuen Kirchenjahres, wird das volksmissionarische Amt der Deutschen Evangelischen Kirche mit der Durchführung der volksmissionarischen Arbeit beginnen. Am ersten Adventssonntag wird **die Predigt in allen evangelischen Gottesdiensten über den gleichen Text gehalten werden.** Es wird ein Lied sein, das Millionen evangelischer Deutscher zu der gleichen Stunde singen. Das große Wort Jesu vor seinem kaiserlichen Richter Pilatus: „Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich für die Wahrheit zeugen soll; wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme" (Joh. 18, 37) und das kraftvolle Adventslied „Macht hoch die Tür", werden dem deutschen Einheitssonntag sein inneres Gepräge geben. Zu den Gottesdiensten dieses Sonntags werden in erster Linie die christlichen Hausväter aufgerufen. Darüber hinaus soll der ganze Dezembermonat, dieser erste Dezember im Zeichen des Dritten Reiches, zu einem vorweihnachtlichen deutschen Advent gestaltet werden. Deutsche Adventssitte, deutsche Adventsbräuche und deutsche Adventslieder sollen im Raum der Kirche lebendig werden. Am Nachmittag des ersten Adventsonntages wird dann in allen Gemeinden eine liturgisch ausgestaltete Feier des deutschen Advents veranstaltet.

Weitere 5 Millionen für Arbeitsbeschaffung

Berlin, 30. Nov. Wie das Reichsarbeitsministerium mitteilt, hat der Kreditausschuß der Deutschen Rentenbankkreditanstalt eine Reihe größerer, volkswirtschaftlich und arbeitsmarktpolitisch bedeutsamer Arbeitsmaßnahmen zugestimmt. So wurde für eine Regulierungsarbeit im badischen Bezirksamt Wiesloch ein Darlehen von über 600 000 RM. bewilligt. Es handelt sich hier um einer Landeskulturarbeit erheblichen Ausmaßes, die auch der Schaffung von siedlungsfähigem Gelände dient. Fast tausend Arbeiter finden hier auf längere Zeit Beschäftigung. Die Gesamtzahl der abzuleistenden Tagewerke beträgt etwa 275 000. Aehnlich arbeitsintensiv sind die Meliorationsarbeiten im hessischen Ried, für die dem Volksstaat Hessen vom Kreditausschuß ein weiteres Darlehen von 575 000 RM. zur Verfügung gestellt wurde. Ferner wurden u. a. Darlehen bewilligt der Stadt Mannheim rund 180 000 RM. für die Eindeichung der Friesenheimer Insel.

Ein bedeutsamer Steuer-Erlaß

Flüssigmachung von Steuerrückständen für Arbeitsbeschaffung

Berlin, 30. Nov. Es gibt Steuerpflichtige, deren wirtschaftliche Bewegungsmöglichkeit und Kreditfähigkeit dadurch beeinträchtigt ist, daß sie mit Steuerzahlungen stark im Rückstand sind. Sie würden gern Instandsetzungen, Ersatzbeschaffungen, Ergänzungen oder dergleichen durchführen lassen, es ist ihnen jedoch nicht möglich, den erforderlichen Kredit zu erhalten, solange ihre alten Steuerrückstände bestehen. Der Kampf der Arbeitslosigkeit bedingt, daß diese Hemmung so weit wie möglich beseitigt wird. Deshalb hat der Reichsminister der Finanzen durch Runderlaß die Finanzämter soeben ermächtigt, **die Rückstände aus der Zeit vor dem 1. Januar 1933 unter der Voraussetzung zu erlassen, daß der Steuerpflichtige in der Zeit vom 1. Dezember 1933 bis 31. März 1934 einen entsprechenden Betrag aufwendet für Ersatzbeschaffungen an Gegenständen des gewerblichen oder landwirtschaftlichen Anlagekapitals, für Instandsetzungen oder Ergänzungen an Gebäuden, für Wohnungsteilungen oder dergleichen.**

Wer mit Steuern aus der Zeit vor dem 1. Januar 1933 rückständig ist und von der Möglichkeit, den Betrag erlassen zu erhalten, Gebrauch machen möchte, muß die Ersatzbeschaffung, Instandsetzung, Ergänzung oder dergleichen unverzüglich in Angriff nehmen und bis spätestens 31. Dezember 1933 beim Finanzamt einen entsprechenden Antrag stellen.

Die steuerlichen Vergünstigungen des Gesetzes über Steuerfreiheit für Ersatzbeschaffungen vom 1. Juli 1933 und des Gesetzes über Steuererleichterungen vom 15. Juli 1933 und die Möglichkeit der Gewährung eines Reichszuschusses nach dem Gebäudeinstandsetzungsgesetz vom 21. September 1933 werden durch einen Erlaß, der im Rahmen der neuen Maßnahme erfolgt, nicht berührt. Diese steuerlichen Vergünstigungen und der Reichszuschuß werden trotzdem gewährt. Auch Zinsvergütungsscheine werden trotzdem gegeben. Es handelt sich also in dem Steuernachlaß **um eine Maßnahme neben den übrigen Maßnahmen.**

Ein Antrag auf Erlaß des Steuerrückstandes unter der bezeichneten Voraussetzung hat nur Aussicht auf Erfolg, wenn glaubhaft erscheint, **daß der Rückstand in der Entrichtung von Reichssteuern nicht auf Böswilligkeit oder Nachlässigkeit zurückzuführen ist.** Eine Verlängerung der Antragsfrist über den 31. Dezember 1933 hinaus wird nicht erfolgen. Rückstände aus der Zeit vor dem 1. Januar 1933, wegen deren ein Antrag im Rahmen des soeben erschienenen Runderlasses nicht bis zum 31. Dezember 1933 eingebracht wird, werden ab Januar 1934 unbedingt beigetrieben werden. Es empfiehlt sich deshalb, daß die Steuerpflichtigen, die mit Steuerzahlungen aus der Zeit vor dem 1. Januar 1933 rückständig sind, unverzüglich einen entsprechenden Auftrag auf Ersatzbeschaffungen, Instandsetzungen, Ergänzungen oder dergl. erteilen und unverzüglich einen Antrag beim Finanzamt einbringen.

Die neue Maßnahme erstreckt sich auf Reichssteuern und zwar **auf jegliche Reichssteuern** mit Ausnahme der Lohnsteuer. Es ist ausgeschlossen, daß die Maßnahme früher oder später auch auf Rückstände ausgedehnt wird, die auf die Zeit nach dem 1. Januar 1933 entfallen, sondern es handelt sich um **eine einmalige Maßnahme** im Rahmen der gegenwärtigen Winterschlacht gegen die Arbeitslosigkeit. Auf Rückstände, die auf die Zeit nach dem 1. Januar 1933 entfallen, findet das übliche Beitreibungsverfahren Anwendung. Es ist Pflicht eines jeden Steuerpflichtigen, der solche Rückstände zu verzeichnen hat, diese so bald wie irgend möglich zu beseitigen. Je schneller die Beseitigung der Rückstände erfolgt, und je pünktlicher die laufenden Steuerzahlungen entrichtet werden, um so früher ist die Voraussetzung für die praktische Durchführung der grundlegenden Vereinfachung unseres Steuerwesens und für eine Senkung der Steuerlast gegeben.

40 Jahre Arbeit für eine Viertelmillion Menschen

Unterredung mit Staatssekr. Hierl über den Arbeitsdienst

Berlin, 30. November. Der Reichsleiter für den Freiwilligen Arbeitsdienst, Staatssekretär Hierl, gewährte, wie das Nachrichtenbüro des VdZ. meldet, einem Vertreter der „Leipziger Neuesten Nachrichten" eine Unterredung, in der er außerordentlich bedeutsame Angaben über den Arbeitsdienst machte. Dem Arbeitsdienst sei eine große volkswirtschaftliche Produktivität zuzuerkennen. Schon jetzt finde man überall im Reiche zahlreiche Stellen, **die im Vorjahre noch Oedland waren und auf denen heute Kartoffeln oder Getreide wachse.** Der Arbeitsdienst wolle ja durch **bestmögliche Bearbeitung deutschen Bodens unser Volk unabhängig von der Einfuhr lebensnotwendiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse machen.** Wenn der Arbeitsdienst diese Aufgabe erfülle, **dann habe er eine derartig produktive Aufgabe gelöst, daß demgegenüber alle im privatkapitalistischen Geiste angestellten Rentabilitätsberechnungen abwegig erscheinen.** Die volkswirtschaftliche Produktivität des Arbeitsdienstes werde in viel höherem Maße erscheinen, wenn es gelungen sei, den vom alten System hinterlassenen Zustand eines planlosen Einsatzes zu überwinden. Dazu wäre eine planvolle Arbeitsbeschaffung für den Arbeitsdienst, gipfelnd in einer zentralen Stelle des Reiches und Zweigstellen in den Ländern usw. notwendig. Seit Jahren weise er auf diese Notwendigkeit hin. Er hoffe, daß es ihm schließlich gelingen werde, die dazu nötige Unterstützung anderer Reichsbehörden zu gewinnen. Zur finanziellen Produktivität verwies der Staatssekretär u. a. darauf, daß der jugendliche Arbeitslose dem deutschen Volke durchschnittlich 1,50 Reichsmark täglich koste. Der Arbeitsdienstwillige koste 2,14 Reichsmark einschließlich der Kosten der Führung und Verwaltung. **Für die Mehrkosten von 64 Pfennig werde erreicht, daß der junge Mensch, anstatt für den volkswirtschaftlichen Produktionsprozeß auszufallen, volkswirtschaftliche Werte schaffe und daß er, anstatt durch Arbeitslosigkeit zu verkümmern, Leib und Seele bei der Arbeit gesund erhalte und zu einer hohen, sittlichen Auffassung vom Begriff „Arbeit"** erzogen werde. Dieser Vorteil, der sich durch Zahlen gar nicht ausdrücken lasse, sei von größter Bedeutung auch für die Volkswirtschaft.

Eine Entlastung der Gemeinden trete schon durch das Ausscheiden der jungen Leute aus der Erwerbslosenfürsorge ein. Dazu komme noch die starke Belebung der ortsansässigen Wirtschaftskreise durch ein Lager, das 200 junge Leute mit ihren vielfältigen Bedürfnissen umfaßt. Das Geld, das dem Arbeitsdienst für die Unterhaltung der Mannschaft und Lager zur Verfügung gestellt werde, fließe doch restlos in die Volkswirtschaft zurück. Daher bemühten sich die Gemeinden auch, Arbeitslager in ihren Bereich zu bekommen. Es sei selbstverständlich, daß ein Abbau des Arbeitsdienstes im laufenden Winter nicht stattfinden werde. Wetterfeste Unterkünfte, allerdings teilweise von spartanischer Einfachheit, seien vorhanden. Daneben habe die Reichsleitung transportfähige Vollbaracken entwickelt, die bereits in zahlreichen Fällen in unbewohnten Gegenden errichtet wurden. Was die Beschäftigungsmöglichkeiten anlange, **so würden zur Durchführung der in Deutschland vorhandenen volkswirtschaftlich wertvollen Kulturarbeiten bei einem Jahreseinsatz von einer Viertelmillion Menschen noch mindestens 40 Jahre benötigt werden.** Auch für den Winter sei vorgesorgt. Im übrigen bleibe unverrückbares Ziel die Einführung der allgemeinen, gleichen Arbeitsdienstpflicht für alle arbeitstauglichen jungen Deutschen. Zum Schluß schilderte der Staatssekretär, wie die aus dem Arbeitsdienst Ausscheidenden vielfach schon vor deren Entlassung von Unternehmern angefordert werden. Die von der Reichsleitung erschaffene Organisation des „Arbeitsdank e. V." bemühe sich um die Förderung der Aufnahmebereitschaft der Wirtschaft für die durch den Arbeitsdienst ertüchtigten jungen Menschen.

Das Spielzeug deiner Kinder arbeiten bedürftige Volksgenossen. Für sie mußt du opfern!

Einführung des Arbeitspaß

Meldeämter für den Arbeitsdienst

Berlin, 30. Nov. Mit dem 15. Dezember tritt eine wesentliche Neueinrichtung des Arbeitsdienstes ins Leben. An diesem Tage werden die im ganzen Reich eingerichteten Meldeämter für den Arbeitsdienst ihre Tätigkeit aufnehmen, durch die von jetzt ab alle sich meldenden Freiwilligen eingestellt werden. Annahmen erfolgen künftig an den Wochentagen während der Dienststunden. Die Einstellung in den Arbeitsdienst erfolgt aber nur noch am ersten eines jeden Monats. Die Meldeämter werden auch die Entlassung regeln und werden jedem Angehörigen des Arbeitsdienstes **einen Arbeitspaß ausstellen.** Dieser Paß wird in Deutschland bald ein sehr wichtiges Dokument sein, mit dem der Besitzer manchen Vorteil erringen kann. Die junge Männerwelt Deutschlands hat also ein erhebliches Interesse daran, dafür zu sorgen, daß sie in den Besitz eines Arbeitspasses gelangt. Das ist nur möglich über den Arbeitsdienst, der ein Ehrendienst für Deutschland ist.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Erklärung der evang.-luth. Kirchenführer

an den Reichsbischof

ep. Die **evangelisch-lutherischen Kirchenführer** (darunter auch der **württembergische, bayerische und badische Landesbischof**) haben am 29. November dem Reichsbischof folgende **Erklärung** unterbreitet:

„Der schwere Ernst der kirchlichen Lage zwingt uns zu folgender Feststellung.

Der lutherische Kirchenminister D. Dr. Schöffel hat sich genötigt gewesen, aus seinem Amt zu scheiden. Kirchenminister Hossenfelder kann aus Gründen des Bekenntnisses und um seiner persönlichen Haltung willen nicht länger ertragen werden. Die **Glaubensbewegung Deutsche Christen** hat sich in ihrer bisherigen Reichsleitung nicht als ein Hort, sondern **als eine Gefahr für Leben und Lehre der Deutschen Evangelischen Kirche erwiesen.** Der Neubau der Deutschen Evangelischen Kirche kann nur getragen werden von den geschlossenen Kirchenkörpern und den auf Schrift und Bekenntnis sich gründenden Gemeinden und Pfarrern.

Deshalb fordern wir:

1. **Das Geistliche Ministerium ist neu zu bilden.** Es hat die Aufgabe, in einer Uebergangszeit die Befriedung der Deutschen Evangelischen Kirche herbeizuführen. Es muß daher so gestaltet werden, daß es in seinen Mitgliedern das Vertrauen des Kirchenvolkes verkörpert, welches die Nationalsynode in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung nicht besitzt.
2. Es ist dafür zu sorgen, daß in sämtlichen Kirchengebieten, in denen durch Anwendung von Zwang und Gewalt kirchliche Maßnahmen sachlicher und personeller Art getroffen wurden, **unverzüglich geordnete kirchliche Verhältnisse hergestellt werden.**
3. Die bisher von der **Glaubensbewegung Deutsche Christen geübte kirchliche Nebenregierung muß restlos beseitigt werden.** Die Unabhängigkeit des Reichsbischofs erfordert es daher auch, daß er die Schirmherrschaft über die Glaubensbewegung Deutsche Christen niederlege.

Bei diesen Forderungen geht es uns um eine Volkskirche, die ihren Aufgaben an Volk und Staat wirklich gerecht wird. Wir können es nicht dulden, daß die gegenwärtigen Auseinandersetzungen innerhalb der Deutschen Evangelischen Kirche von den Feinden unseres Volkes zu jenem Schaden ausgenutzt werden. Wir verwahren uns mit allem Ernst dagegen, daß unser pflichtmäßiges Handeln im Dienst an Kirche und Volk als Zeichen reaktionärer Gesinnung oder mangelnder Reichstreue böswillig mißdeutet wird. Mit allen gläubigen evangelischen Christen bekennen wir uns fest und entschlossen zu unserem Volk und seinem Führer.

Nicht neutral, nur deutsch!

Saarbrücken, 30. Nov. In der Stadtratssitzung gab die Deutsche Front eine Erklärung ab, in der es heißt: Die von der Regierungskommission dem Landesrat zur Begutachtung vorgelegten und von diesem bereits verworfenen Entwürfe zu neuen Notverordnungen haben in der Bürgerschaft der Stadt Saarbrücken eine außerordentliche Beunruhigung hervorgerufen. Die Bevölkerung erblickt in den beabsichtigten Gesetzen den Versuch den Kampf um die Rückkehr des Saargebietes zu Deutschland unmöglich zu machen und durch Androhung schwerer Gefängnis- und Zuchthausstrafen die Bürger einzuschüchtern. Sie empfindet das Vorgehen der Regierungskommission als eine weitere Einschränkung der wenigen, ihr durch den Versailler Vertrag gelassenen Rechte, während aus aller Welt an die Saar gekommene zweifelhafte und separatistische Leute weitestgehende Freiheit genießen. Der Erlaß der geplanten Verordnungen muß zur **Irreführung der Weltöffentlichkeit** über die wirkliche Stimmung der Saarbevölkerung Anlaß geben und darüber hinaus die Verständigung zwischen den beiden großen Nachbarn erschweren. **Die Bevölkerung will, weil deutschen Blutes, unter allen Umständen zum Reich zurück. Sie kann daher nur deutsch und nicht neutral denken, sie will für die Rückkehr kämpfen und verlangt für diesen Kampf volle Freiheit.** Zum Zeichen des Einspruchs verließ die Deutsche Front darauf den Saal.

Die Gründungsfeier des DDAC.

München, 30. Nov. Am Donnerstag hielt „Der Deutsche Automobil-Club" (DDAC.) in seinem Verwaltungsgebäude eine Gründungsfeier ab, der neben fast sämtlichen Präsidenten und Gauführern auch Kultusminister Schemm beiwohnte. Der Chef des Kraftfahrwesens der SA und Präsident der obersten nationalen Sportbehörde, Obergruppenführer Hühnlein, hielt die Eröffnungsrede, in der er sich über Zweck und Ziele des DDAC. äußerte. Unsere Aufgabe ist eine Aufgabe von allgemeinem Interesse. Wir haben heute 200 000 Motor-SA.- und SS.-Männer und 100 000 Männer des NSKK. Dies ist ein Machtfaktor, dem kein Mensch das Recht streitig machen kann, die Geschicke der deutschen Kraftfahrt entscheidend zu beeinflussen und die Führung zu übernehmen. Der DDAC. ist keine Fortführung des ADAC., des AvD. oder des Touring-Clubs, sondern ein neues Gebilde, das mit dem NSKK. zusammenarbeitet, wo es um die große Kraftentfaltung geht und allein marschiert, wo es selbständige Aufgabengebiete zu betreuen hat. Der Obergruppenführer entwickelte dann eingehend die Marschrichtung des Clubs auf den einzelnen Gebieten des Sports, der Touristik, des Verkehrs, des Rechts und der Wirtschaft. Er erklärte, zur Frage des Sports heiße die Parole: Zurück zum Einfachen. Begeisterung für den Sport müsse wieder in die Massen der Kraftfahrer getragen werden. Das gigantische Programm des Führers auf dem Gebiete des Straßenbaues eröffnet der Touristik mit Kraftfahrzeugen neue Ziele. Die Disziplin der Kraftfahrer muß durch die Angehörigen des Korps und Clubs gehoben werden. Der Vizepräsident des DDAC., Brigadeführer Oppermann, übernahm namens des Präsidiums die Flagge. Er gelobte Hingabe an den Führer und an das Vaterland und bekräftigte das Gelöbnis mit einem dreifachen Sieg-Heil.

Die Frage der Probezeit erledigt

London, 30. Nov. Die Frage der vierjährigen „Probezeit" für Deutschland wurde am Mittwoch abend von dem liberalen Abgeordneten Mander im Unterhaus zur Sprache gebracht. Mander fragte **ob Sir John Simon versichern könne, daß die englische Regierung nicht mehr verpflichtet sei, dem Vorschlag der vierjährigen Probezeit in der Abrüstungsvereinbarung zu unterstützen.** Außenminister Sir John Simon erwiderte, diese Frage gehe auf mehr als ein Mißverständnis zurück. Er habe dem Unterhaus bereits erklärt, warum der Ausspruch „Probezeit" ungerechtfertigt sei. **So sei niemals irgend ein Versprechen von der beschriebenen Art gegeben worden.** Die dem Büro im Oktober vorgetragenen Anregungen seien von mehreren Staaten zur Erwägung vorgeschlagen worden und sonst nichts. Der Abgeordnete Mander fragte hierauf: Kennt Sir John Simon die Erklärung Daladiers, daß England endgültig auf eine vierjährige Probezeit verpflichtet sei? Sir John Simon erwiderte: „Ich glaube, die von mir erteilte Antwort legt die Angelegenheit genügend klar. Ich möchte dem ehrenwerten Mitglied versichern, daß es keine Meinungsverschiedenheiten zwischen der französischen Regierung und uns gibt."

Ein demagogischer Beschluß

des Auswärtigen Ausschusses der französischen Kammer

Paris, 30. Nov. Der Auswärtige Ausschuß der Kammer hat nach Anhörung eines Berichtes des Abg. Fribourg über das Saargebiet beschlossen, die Regierung zu veranlassen, beim Völkerbund dahin zu wirken, daß der Bevölkerung des Saargebiets die vertraglichen Rechte und Sicherheiten sowie die volle Freiheit der Volksabstimmung gewährleistet würden. Der Abg. Fribourg, der als **unversöhnlicher Gegner des neuen Deutschland** bekannt ist, hat in seinem Bericht das ganze Saarproblem ungeheuer aufgebauscht. Unter anderem behauptete er, daß im Saargebiet nicht nur das Schicksal der Saarländer, sondern gleichzeitig das Schicksal Lothringens, des Elsaß, Frankreichs und des Völkerbundes, sowie die Zukunft des Nationalsozialismus und schließlich das Schicksal des französischen parlamentarischen Regimes entschieden würde. Fribourg hat sich übrigens auch sehr scharf **gegen unmittelbare Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich** gewandt.

Der Beschluß des Auswärtigen Ausschusses ist natürlich reinste Demagogie, muß er doch den Eindruck erwecken, als ob die Freizeit der Volksabstimmung nicht von seiten Frankreichs oder der Regierungskommission, sondern ausgerechnet von deutscher Seite bedroht sei.

Wirtschaft für alle

Die deutsche Getreideernte 1933 wird nach den jetzt vorliegenden endgültigen Feststellungen des Statistischen Reichsamts folgende Gesamtmengen ergeben: Winterroggen 3 635 000, Sommerroggen 92 000, Winterweizen 4 925 000, Sommerweizen 677 000, Spelz 161 000, Wintergerste 113 000, Sommergerste 2 755 000, Hafer 6 951 000 Tonnen. Die diesjährige Getreideernte übersteigt die vorjährige damit um 1,5 Millionen Tonnen oder 6,5 Prozent. Das Mehrergebnis ist besonders groß bei Weizen und Wintergerste.

Das deutsch-polnische Roggen-Abkommen, das kürzlich unterzeichnet wurde, regelt die Konkurrenzverhältnisse zwischen Deutschland und Polen auf den Roggen-Exportmärkten in einer für beide Teile befriedigenden Weise. Für die Bereinigung auch der direkten handelspolitischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern ist die Verständigung in dieser Frage eine günstige Vorbedingung.

Die Hoffnung auf die Stabilisierung des Dollars ist in Amerika wieder einmal herabgedrückt worden. Die Regierung hat den Goldankaufspreis erneut erhöht, was zunächst den Dollarkurs weiter herabdrücken wird. Außerdem hat der dem Präsidenten Roosevelt nahestehende Sprecher des Repräsentantenhauses Rainey der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß Roosevelt die gegenwärtige Goldankaufspolitik fortsetzen werde, um dadurch die anderen Weltmächte zu zwingen, ein vernünftiges internationales Handelsabkommen zu schließen. Im übrigen hat er erklärt, ohne ein solches Abkommen werde die Regierung den Dollar nicht stabilisieren. Wenn er dann von der Wahrscheinlichkeit einer neuen Weltwirtschaftskonferenz spricht, für die er wieder die Programmpunkte der in London unrühmlich auseinandergegangenen, nämlich Zollherabsetzung, Abschaffung des Meistbegünstigungssystems, Währungsstabilisierung und Erhöhung der Rohstoffpreise aufstellt, so muß man ihn fragen, woher er den Mut nimmt, heute noch einmal den Gedanken einer Weltkonferenz auszusprechen. Es scheint uns, die Welt hat für eine Weile genug davon.

Weltproduktion geht zurück — deutsche Produktion steigt weiter. Die industrielle Warenerzeugung der Welt ist nach dem raschen Anstieg im zweiten Vierteljahr 1933 im dritten wieder leicht zurückgegangen. Die Indexzahl der industriellen Weltproduktion (1928 gleich 100) war im Juli 1933 auf 92 gestiegen, nachdem sie im Jahre vorher auf 63,1 stand, hat sich aber im September 1933 wieder auf 88 vermindert. Im Oktober war der Rückgang noch stärker.

In Deutschland hielt demgegenüber die Produktionssteigerung bis in die jüngste Zeit hinein an. Die Industrieproduktion hat sich hier sogar so günstig entwickelt, daß im dritten Vierteljahr 1933 Großbritannien dem Produktionsvolumen nach überflügelt wurde. Auch im Oktober ist die industrielle Tätigkeit weiter gestiegen.

Während in den Vereinigten Staaten von Amerika die konjunkturpolitischen Maßnahmen der Regierung zwar eine vorübergehende Belebung hervorriefen, auf die dann aber ein umso empfindlicherer Rückschlag folgte, ist, was besonders hervorgehoben werden muß, in Deutschland ein solcher Rückschlag vermieden worden. Die bei uns zur Belebung der Konjunktur eingeleiteten Schritte haben also bisher eine erfreuliche Stetigkeit der Entwicklung auszulösen vermocht.

Festnahme von Hetzern im Priesterrock in Bayern

München, 30. Nov. Die bayerische politische Polizei teilt mit: Der bayerischen politischen Polizei war von mehreren Seiten gemeldet worden, daß von einigen katholischen Geistlichen in München unglaubliche Greuelmeldungen über angebliche Vorkommnisse im Konzentrationslager Dachau verbreitet werden, in der offenkundigen Absicht, Empörung und Unruhe zu erregen. Die bayerische politische Polizei hat im Verfolg ihrer Bestrebungen, den durch den Abschluß des Konkordats angestrebten Religionsfrieden zu wahren, die notwendigen Erhebungen durchgeführt, in deren Verlauf die **Festnahme von mehreren Geistlichen** unerläßlich war. Die Festnahmen erfolgten nach Fühlungnahme mit der Staatsanwaltschaft. Die unwahren Erzählungen gingen von dem ehemaligen bayerischen Volksparteistadtrat, Stadtpfarrer Dr. Emil Muhler, aus, der ebenfalls festgenommen wurde.

Der ständische Aufbau der Wirtschaft

Berlin, 30. Nov. Im Reichswirtschaftsministerium hat am 28. November 1933 unter dem Vorsitz des Reichsministers Dr. Schmitt eine grundsätzliche Aussprache über den ständischen Aufbau der Wirtschaft stattgefunden. Das Reichswirtschaftsministerium wird unter Verwertung der in der Aussprache gewonnenen Ergebnisse die organisatorische Grundlage für den ständischen Aufbau der Wirtschaft schaffen. Die Durchführung des ständischen Aufbaues wird in steter Fühlung mit der Wirtschaft Schritt für Schritt unter vorsichtiger Ein- und Umgliederung der bestehenden wirtschaftlichen Verbände in Angriff genommen. Der Reichswirtschaftsminister erwartet von der deutschen Wirtschaft, daß sie die notwendige Disziplin wahrt und nicht durch eigenmächtige Unternehmungen den Gang der Entwicklung und damit die Wirtschaft stört.

Zwischenfälle im Prager Abgeordnetenhaus

Prag, 30. Nov. Während der Aussprache über den Staatsvoranschlag 1934 kam es im Prager Abgeordnetenhaus am Donnerstag zu wilden Auftritten. Abgeordneter Kallina von der Deutschen Nationalpartei erklärte, Schuld am Niedergange des Parlaments trage die Demokratie. Die jüdische Emigration habe durch ihre Hetze wesentlich zur Verschärfung der Gegensätze zwischen der tschechoslowakischen Republik und Deutschland beigetragen. Uebrigens könne man gar nicht von Demokratie reden, wie es die Sozialdemokraten in der Tschechoslowakei täten, wenn man Parteien auflöse, die viele hunderttausend Wähler hinter sich hätten. Man habe dann auch kein Recht, sich darüber aufzuregen, wenn dasselbe anderswo geschehe. Darauf entstand ein Wortwechsel mit den deutschen Sozialdemokraten und schließlich ein Handgemenge, bis die Abgeordneten der übrigen deutschen Parteien die Streitenden trennten.

Oeschelbronn vor dem Winter

Oeschelbronn bei Pforzheim, 30. Nov. Wenn man heute nach Oeschelbronn kommt, das vor kurzer Zeit von allerschwerster Brandvernichtung heimgesucht wurde, so empfängt man nach einem Bericht des „Pforzheimer Anzeigers" den Eindruck der betriebsamen und rührigen Aufbauarbeit. Der Schutt ist zumeist schon so weit abgetragen, daß man in einigen Tagen mit der Beendigung der Abräumungsarbeiten rechnen kann. Bei drei Häusern sind schon die Grundmauern ausgehoben. Weitere 36 Gebäude sind bei den Architekten zur Planung schon in Auftrag gegeben, so daß mit der Aushebung ihrer Grundmauern und Baugruben in den nächsten 14 Tagen begonnen wird. Der restliche Teil des Baugebiets wird spätestens in drei bis vier Wochen zur Aufteilung gelangen. Inzwischen finden die Notstandsarbeiter von Oeschelbronn weiter Beschäftigung bei den Aufräumungs- und Aushebungsarbeiten. Die Unterbringung der Brandgeschädigten über den Winter ist auch gelöst. Der größte Teil der Leute ist — wohl manchmal etwas notdürftig — bei den nichtbetroffenen Ortsbewohnern untergebracht. Sechs Familien wohnen in den Sanitätsbaracken. Hier ist es bequemer, als in manchem engen, alten Haus. Auswärts sind keine Ortsbewohner mehr untergebracht. Auch die 60 Kinder, die in verschiedenen Erholungsheimen seither zu Gast waren, sind wieder zurückgekehrt, denn die Schule hat wieder begonnen. Eine gemeinsame Verpflegung findet im Dorfe nicht mehr statt. Die aus Spenden und Zuschüssen des Hilfswerks gekauften Lebensmittel werden wöchentlich an die Geschädigten ausgeteilt, die ihre Küche wieder selbst führen. Inzwischen ist auch der gerettete Hausrat an die einzelnen Eigentümer verteilt worden. Der eigentliche Wiederaufbau kann wohl erst im nächsten Frühjahr beginnen. Der Wunsch der Bevölkerung ist, daß bis zur nächsten Heuernte wenigstens die Scheunen zur Vorratsbergung bereitstehen. Insgesamt werden 40 Gebäude aus dem Dorf herausgezogen. Das neue Baugelände sowie der Ersatz für die Grundmauern wird aus den Mitteln des Hilfswerks bestritten. Aber auch für die Geschädigten selbst werden große Kosten entstehen. Es ist nicht so, wie man es oft hören muß, daß die Leute in Oeschelbronn „sich freuen können, daß es bei ihnen gebrannt hat".

Neues vom Tage

Vor der Aufklärung einer Grabschändung

Stockholm, 30. Nov. Die Polizei scheint jetzt dem Schänder des Grabes von Frau Karin Göring auf die Spur gekommen zu sein. Durch Vergleiche zwischen verschiedenen Schriftproben glaubt der schwedische Schriftexperte Dr. Harry Söderman, der auch im Reichstagsbrandprozeß eine Rolle gespielt hat, feststellen zu können, daß der auf dem Grabstein hinterlassene Zettel von dem bekannten schwedischen Schriftsteller Ola Hedberg stammt. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Amtseinführung des Reichsbischofs verschoben

Berlin, 30. Nov. Der evangelische Pressedienst meldet: Mit Rücksicht auf die durch den Rücktritt des geistlichen Ministers geschaffene Lage hat der Reichsbischof angeordnet, daß die auf den ersten Adventssonntag festgesetzte Feier seiner Amtseinführung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wird.

Masseneintritte bei der Arbeitsfront

Berlin, 30. Nov. Die Aufnahmegesuche zur Deutschen Arbeitsfront laufen derzeitig stark ein, daß die einzelnen Dienststellen, die auf einen solchen Andrang nicht vorbereitet waren, die Arbeit kaum bewältigen können. So teilt der Gau Kurmark der Deutschen Arbeitsfront mit, daß die vorhandenen 5000 Aufnahmeformulare bei weitem nicht ausreichten. Unter den Aufnahmegesuchen befanden sich über 2000 Arbeitgeber.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 1. Dezember 1933.

Amtliches. Der Oberpostmeister Förster in Wildbad ist auf Ansuchen auf eine Oberpostinspektorenstelle in Stuttgart 1 versetzt worden.

Post-Gebührenänderung. Vom 1. Dezember ab beträgt die Briefgebühr im Ortsverkehr 2te Gewichtsstufe 16 ₰ (seither 15 ₰). Fernverkehr 2te Gewichtsstufe 24 ₰ (seither 25 ₰). Drucksachengebühr bis 20 Gramm 3 ₰. Gebühr für Drucksachenwurfsendungen bis 20 Gramm 1 ₰ (seither 1½ ₰).

Die Deutsche Bau-Gemeinschaft Leipzig, Ortsgruppe Altensteig, veranstaltet am kommenden Adventsonntag hier im „Grünen Baum"-Saal einen groß angelegten Werbeabend unter dem Motto „Du bist geborgen". Was das heißt, zeigt sich in drastischer Weise in dem von Mitgliedern der hiesigen Ortsgruppe aufgeführten Theaterstück „Die Pfändung", in welchem zum Ausdruck kommt, wie man durch drückende Schulden um Haus und Hof kommen kann, aber auch daß man mit Hilfe der DBG. seinen Besitz schuldenfrei, oder ein neues Eigenheim errichten kann. Um die Besucher der Veranstaltung so richtig in Zweck und Ziele der D.B.G. einzuführen, wird ein Programm mit Ueberraschungen den Abend ausfüllen, so daß jeder Besucher befriedigt sein wird. (Siehe Inserat.)

Ordnung in der Baufinanzierung. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: In letzter Zeit häufen sich außerordentlich die Fälle, in denen Bauherren mit Bauen begonnen haben, ohne zu wissen, woher sie das erforderliche Kapital bekommen. Hiervor wird dringend gewarnt. Die vom Reich erlassenen Bestimmungen gehen mit Recht davon aus, daß durch die öffentlichen Mittel neue Arbeit beschafft werden soll, daß also öffentliche Darlehen oder Zuschüsse zu Bauten, die bereits begonnen sind, nicht gewährt werden können. Sodann sind zur Erzielung sparsamen Bauens und einer möglichst großen Wirksamkeit jener Mittel Beschränkungen für die Höhe der Darlehen, die Größe der Bauvorhaben, die Kosten der Erstellung und dergl. aufgestellt. Daher können nachträglich die meisten der in Schwierigkeiten geratenen Bauherren nach den geltenden Bestimmungen nicht berücksichtigt werden.

Die Gaubereinigung des 15. Turngaues Württemberg in zwei Bezirke mit zwölf Turnkreisen ist erfolgt. Unserem seitherigen Unteren Schwarzwald-Nagoldgau ist Oberamt Freudenstadt und Horb mit elf Vereinen neu zugeteilt worden und führt nun die Bezeichnung 8. Turnkreis Nagold, umfassend die Oberämter Calw, Freudenstadt, Horb, Nagold, Neuenbürg und Hohenzollern westlich Bittelbronn, dem folgende 54 Vereine ab 1. 1. 34 angehören:

Tv. Altburg; Tv. Altensteig; Tv. Altheim; Tv. Alzenberg; Tv. Baiersbronn; Tv. Beihingen; Tv. Calmbach; Tv. Calw; Tv. Conweiler; Tv. Deckenpfronn; Tv. Dennach; Tv. Dettingen-Hohenz.; Tv. Dobel; Tv. Dornstetten; Tv. Ebhausen; Tv. Engelsbrand (Calw-Land); TSpv. Ernstmühl P. Hirsau; Tv. Feldrennach; Tv. Freudenstadt; Tv. Frutenhof—Grüntal; Tv. Glatt; Tv. Glatten; Tv. Gräfenhausen; Tv. Haiterbach; Tv. Hirsau; Tv. Hochdorf OA. Horb; Tv. Hösen-Enz; Tv. Horb; Tv. Langenbrand; TSchft. Liebenzell (Bad); Tv. Lützenhardt; Tv. Mitteltal—Obertal; Tv. Möttlingen; Tv. Nagold; Tv. Neuenbürg; Tv. Niebelsbach; Tv. Obernhausen; Tv. Ostelsheim; TSpv. Ottenhausen; Tv. Pfalzgrafenweiler; Tv. Rohrdorf OA. Nagold; Tv. Schömberg; Tv. Schwann; Tv. Schwarzenberg P. Schömberg; Tv. Simmersfeld; Tv. Simmozheim; Tv. Sulz OA. Nagold; Tv. Unterhaugstett; Tv. Waldrennach; Tv. Weitingen; Tv. Wildbad; Tv. Wildberg; TSpv. Würzbach; Tv. Zainen P. Calw-Land.

Kreisführer des 8. Turnkreises Nagold ist nun Dr. Eisele, Tierarzt in Dornstetten. s.

Egenhausen, 30. November. (Ein entführtes Auto.) Vorgestern wurde in einem Waldweg an der Chaussee ein herrenloses Auto gefunden. Man stand vor einem Rätsel, wem dieses Auto gehört. Es stellte sich dann heraus, daß es am Sonntagabend um 8 Uhr vor einem Gasthof in Karlsruhe gestohlen und von dem Dieb oder den Dieben hierher gefahren und im Stich gelassen wurde. Der Besitzer des Autos konnte gestern seinen Adlerwagen wieder hier abholen. Von den Dieben hat man bis jetzt noch keine Spur.

Fünfbronn, 1. Dez. (Seltenes Weidmannsheil.) Heute Nacht gelang es Förster Kloble von hier, in den Altensteiger Stadtwaldungen einen starken Wildschwein-Keiler zur Strecke zu bringen. Der Keiler hat in der hiesigen Gegend schon unermeßlichen Schaden angerichtet.

Sulz, OA. Nagold, 28. Nov. (Melk- und Viehhaltungskurs.) Die Zentralstelle für Landwirtschaft führte in einem 12tägigen Kurs 15 Teilnehmer in die Allgäuer Melkmethode und in das Wesen der richtigen Viehpflege ein. Mit Liebe und reicher Sachkenntnis behandelte Melklehrer Fink in den Unterrichtsstunden bis ins kleinste hinein Zucht- und Pflegemaßnahmen beim Vieh. In den Ställen wurde praktische Anleitung gegeben; dabei gab sich der Kursleiter alle Mühe, den Teilnehmern das richtige Melken beizubringen. Was diesen Kurs der Allgemeinheit besonders wertvoll machte, war eine glänzend angelegte Vortragsreihe. Hier war allen Viehbesitzern Gelegenheit geboten, sich von ausgezeichneten Fachleuten unterrichten zu lassen über sämtliche mit rationeller Viehwirtschaft zusammenhängende Fragen. Oekonomierat Häcker sprach über Wiesen, Weiden und Futterbau als Grundlage der Viehhaltung. Oberamtstierarzt Dr. Metzger berichtete über Kälber- und Aufzuchtkrankheiten. Tierzuchtinspektor Dr. Dobler sprach über tierzüchterische Zeitfragen. Zuchtziel ist: Hohe Milchleistung, gute Mastfähigkeit und Arbeitsleistung.

Neuweiler, 30. November. (Seltenes Jagdglück.) Im Königsberg, dem Jagdgebiet der Pächter Rojenberg und Hammer aus Stuttgart, machten die Jäger gestern reiche Beute: Ein vierjähriger Hirsch, ein Alttier, drei Schmaltiere, sechs Rehe und fünf Hasen wurden von Herrn Hammer und anderen Jägern zur Strecke gebracht. Ein Beweis, daß der Wildstand in unserem Neuweiler Revier sehr geschont und gehegt ist. Am Sonntag, den 19. Nov., nachmittags um halb 4 Uhr wechselte ein Hirsch vom Kirchhof kommend ins Teinachtal herunter und flüchtete dann beim Transformatorenhaus wieder in den Wald.

Bad Liebenzell, 30. November. (Verkehrsgefährdende Uebertretungen.) Bei den von Landjägern und Polizeibeamten seit einigen Wochen regelmäßig durchgeführten Prüfungen des Straßenverkehrs wurden zahlreiche verkehrsgefährdende Uebertretungen festgestellt und zur Bestrafung gebracht. Besonders waren es Rad- und Motorradfahrer, die wegen fehlender oder mangelhafter Beleuchtung ihrer Fahrzeuge sowohl die Autofahrer wie die Fußgänger gefährdeten. Es muß heute von jedem Benutzer einer öffentlichen Straße verlangt werden, daß er das Seine dazu beiträgt, sich und seine Nebenmenschen nicht in Gefahr zu bringen. Die täglich in der Presse gemeldeten Unfälle reden eine erschütternde Sprache. Die Kontrolle der Lastwagen ergab die Beanstandung einer Reihe überlasteter oder verlotterter Fahrzeuge. Sie sind die Urheber des oft unerträglichen Lärms an den Durchgangsstraßen. Eine strenge Bestrafung der Führer, unter Umständen auch die Beschlagnahme der Fahrzeuge, wird in Bälde Wandel schaffen. Die Kontrolle wird ihr Ziel, nämlich sowohl die ordentlichen Kraftfahrer, wie auch die Einwohner und Kurgäste vor unnötigen Gefahren und Belästigungen zu schützen, erreichen.

Calw, 29. November. Die Kreisleitung hatte gestern abend die Mitglieder der NSDAP. zu einer außerord. Versammlung im „Bad. Hof" zusammengerufen. Nach einführenden Worten von Ortsgruppenleiter Widmaier ergriff Pg. Kreisleiter Wurster das Wort. Er sprach über Vorkommnisse in den vergangenen Wochen und erklärte, daß keine eigenwilligen Handlungen gemacht würden und daß jegliche feindselige Kritik an der Führung der Bewegung unzulässig sei. Er hoffe, daß durch diese Zusammenkunft der innere Zusammenhalt wieder hergestellt sei. Seine Ausführungen wurden lebhaft begrüßt. Gleichzeitig stellte sich der neue Landrat von Calw, Pg. Nagel, vor. Da er schon vor vier Jahren sein Arbeitsfeld in unserem Oberamt hatte, ist er allen ein willkommener Vorstand des Bezirks. Dann verabschiedete sich Regierungsrat Pg. Deyhle, der schon viel für unsere Bewegung im Bezirk geleistet hat. Das SS.-Orchester spielte fleißig zu diesem Abend. Die Versammlung wurde mit einem begeisterten „Sieg-Heil" auf den Führer und die Bewegung und mit dem Horst Wessellied geschlossen. — Am Montagabend hielt Studienrat Dr. Bretschneider im Saal des „Georgenäums" einen Vortrag über „Was ist Rasse?" Er sprach in knapper, doch sehr lehrreicher Form über die Bedeutung des Begriffs Rasse und legte der Jugend besonders die Gattenwahl ans Herz. Die vielen Zuhörer spendeten dem hervorragenden Vortrag starken Beifall.

Freudenstadt, 30. November. (Bezirks-Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung.) Der Bezirksverband der Geflügel- und Kaninchenzuchtvereine Freudenstadt, dem die Vereine Freudenstadt, Baiersbronn, Dornstetten, Alpirsbach und Lützenhardt angeschlossen sind, hält seine 10. Bezirks-Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung am 3. und 4. Dez. ds. Js. in der Städt. Turn- und Festhalle zu Freudenstadt ab. Die Durchführung der Ausstellung ist dem Geflügel- und Kaninchenzuchtverein Freudenstadt, dem größten Verein im Bezirk, übertragen worden. Für die Ausstellung sind insgesamt 305 Nummern angemeldet, und zwar 234 Nummern Geflügel und 61 Nummern Kaninchen.

Wildbad, 1. Dezember. Am kommenden Sonntag findet nachmittags 2.30 Uhr in der Turn- und Festhalle hier eine Adventsfeier des Winterhilfswerkes der NSDAP. unter Mitwirkung der hiesigen Vereine und Organisationen statt. Mit derselben ist eine Lotterie verbunden. — Wegen des Kälteeintritts findet heute im Gemeindesaal eine Verteilung von Kohlengutscheinen statt.

Herrenberg, 30. Nov. (Todesfall.) Im Alter von 54 Jahren ist Oberamtssparkassen-Direktor Rummler einem schweren Leiden erlegen. Geboren 1879 in Niederstetten OA. Gerabronn war er in seiner Beamtenlaufbahn zunächst Ortsvorsteher in Oberjettingen, dann Vorstand des Jugendamts in Herrenberg und Nagold. 1927 wurde er Oberamtssparkassendirektor hier.

Rottenburg, 30. Nov. (Fabrikbrand.) Vormittags brach in einem Raum der Maschinenfabrik von Fouquet und Franz ein kleiner Brand aus. Beim Ablöschen von Maschinenteilen ist ein Oelbehälter in Brand geraten. Das Feuer konnte nach kurzer Zeit auf seinen Herd beschränkt werden.

Rottenburg, 30. Nov. (Vom Zug überfahren.) Der 68 Jahre alte Kaufmann Josef Berlizheimer von Rottenburg befand sich im letzten Wagen des Zuges von Tübingen her, der 6.09 Uhr in Rottenburg einlief. Durch schlechtes Auslösen der Einfahrtsweiche mußte der Zug kurz beim Einfahrtssignal halten und Berlizheimer verließ hier den Zug, in der irrigen Meinung, er sei in Rottenburg angelangt. Trotz sofortigen starken Bremsens eines Güterzuges war jedoch das Unglück beim Halten des Zuges schon geschehen. Berlizheimer wurde auf die Seite geschleudert und erlitt einen schweren Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Oberndorf a. N., 30. Nov. (Verkauf des Dampfsägewerks.) Die Stadt hat das Dampfsägewerk an Herrn Hornberger, Schöngrund bei Freudenstadt, um 78 000 RM verkauft. Seit Jahren lag der Betrieb still. Der Aufwand für dieses Unternehmen betrug über 900 000 RM, denen Einnahmen von nur rund 300 000 RM. gegenüberstanden. Die Gemeinde hatte also fast 600 000 RM. Verlust am Dampfsägewerk.

Stuttgart, 30. Nov. (Die meisten Bezirkskarten.) Nach einer amtlichen Zusammenstellung über den Verkauf von Bezirks- und Teilmonatskarten in der Zeit von März bis August 1933 steht von den neun süddeutschen Reichsbahndirektionen die RBD. Stuttgart weitaus an erster Stelle.

Schlecht Wetter droht! Jetzt, wo schneidende Kälte und naßkaltes Wetter miteinander abwechseln, braucht die Haut besondere Pflege, soll sie nicht rissig und spröde werden. Bei dem Hinausgehen findet die Haut in Leokrem, der tief in die Haut eindringt, einen idealen Schutz gegen alle Witterungseinflüsse. Durch seinen Gehalt an naturechtem Sonnen-Vitamin fördert Leokrem zugleich den Aufbau der Haut. Machen Sie noch heute einen Versuch! Dosen zu 90, 50, 22, 15 Pfg. in allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Deutsche Arbeitsfront

Deutscher Metallarbeiterverband

Am Samstag, den 2. Dezember, nachmittags ½5 Uhr im „Grünen Baum"

Versammlung

Der Verbandskreisleiter spricht über „Gewerkschaft und Deutsche Arbeitsfront".

Es ist Pflicht, daß alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer erscheinen.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen

Sprechtage der bäuerlichen Organisationen

Der „Bäuerliche Zeitungsdienst" teilt mit: Es ist in letzter Zeit zur Gewohnheit geworden, daß an jedem Wochentage Bauern von draußen nach Stuttgart kommen, um in irgend einer Frage Rat und Auskunft zu holen. So gern diese erteilt werden, darf es doch nicht so weit führen, daß die gesamte Organisationsarbeit darunter leidet. Es sind heute für die Zukunft unseres Bauernstandes und die des ganzen deutschen Volkes Fragen von überragender Bedeutung zu lösen. Darauf muß Rücksicht genommen werden, denn das Wohlergehen des Ganzen steht über dem Wohl und Wehe des Einzelnen.

Der Landesbauernführer, der Obmann der bäuerlichen Selbstverwaltung und die Hauptabteilungsleiter der Landesbauernschaft können in Zukunft Besuche nur noch an ihren besonderen Sprechtagen, d. h. jeweils Dienstags und Mittwochs empfangen. Im Interesse einer geordneten Arbeit sind diese Tage unbedingt einzuhalten. In dringenden Fällen, die eine Aufschiebung unmöglich machen, können Besuche außerhalb der Sprechtage nur dann empfangen werden, wenn sie vorher eine schriftliche oder fernmündliche Zusage erhalten haben. Wer sich an die festgesetzten Tage nicht hält, läuft Gefahr, daß er umsonst nach Stuttgart fährt und unverrichteter Dinge wieder nach Hause reisen muß. Die Führer der bäuerlichen Organisationen erwarten von ihren Mitgliedern, daß sie sich in ihrem eigensten Interesse strengstens an diese Bestimmung halten.

Wolfersfelden, OA. Gerabronn, 30. Nov. (Seltenes Jagdglück.) Jagdwächter Fr. Ströbel von hier konnte bei einer Treibjagd 4 Füchse und 2 Dächse erlegen.

Ellwangen, 30. Nov. (Zuchthaus für einen untreuen Bürgermeister.) Vor der Strafkammer in Ellwangen wurde der ehemalige Bürgermeister Wingert von Bartholomä verhandelt, der wegen Amtsunterschlagung und Urkundenfälschung angeklagt war. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus.

Langenau, OA. Ulm, 30. Nov. (Tödlicher Unfall.) Mittwoch früh verunglückte in der städt. Kiesgrube Maurer Jakob Hörsch tödlich. Hörsch wurde durch herabstürzende Erdmassen zugedeckt und zu Boden geworfen. Bei dem Hinfallen schlug der Kopf des Verunglückten auf einen Rollwagen auf. Der Tod trat sofort ein.

Drei Tote bei einem Autounglück

Tübingen, 30. Nov. Drei jugendliche Menschenleben sind am Mittwoch abend auf der Staatsstraße zwischen Tübingen und Bebenhausen die Todesopfer des gewissenlosen Führers eines Lieferwagens geworden. Die drei jungen Leute, Angehörige des Arbeitsdienstlagers Bebenhausen, waren mit noch einem Kameraden unterwegs, um auf einem Handkarren Bettstellen in Lustnau zu holen. Dabei wurden sie auf der geraden übersichtlichen Straße durch einen Lieferwagen von hinten angefahren. Einer von ihnen wurde dabei so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb. Zwei andere konnten noch in die Chirurgische Klinik verbracht werden, erlagen dort aber gleichfalls den schweren Verletzungen. Die drei Todesopfer heißen Karl Maurer von Hagelloch, Walter Beck aus Mönchberg und Wilhelm Fischer aus Waiblingen. Der Führer des Lieferwagens fuhr, ohne sich um die Angefahrenen zu kümmern, in rasendstem Tempo davon und konnte trotz alsbald mit einem Personenauto aufgenommener Verfolgung nicht mehr eingeholt werden. An dieser Verfolgung beteiligte sich auch der vierte der angefahrenen jungen Leute; er hatte nur leichtere Verletzungen erlitten. Die Unfallstelle, die ein gräßliches Bild bot, ist einen halben Kilometer von Lustnau entfernt. Die jungen Leute waren vorschriftsmäßig auf der rechten Seite gefahren.

Die Festnahme des geflüchteten Kraftwagenführers

Zur Festnahme des Kraftwagenführers erfahren wir: Gegen 8.30 Uhr abends wurde bei der Landjägerstation Böblingen von Holzgerlingen aus angerufen, man solle nach dem Lieferwagen, der dort durchkommen müsse, sehen und anhalten. Der Lieferwagen war aber bereits durchgefahren. Später wurde dann gemeldet, daß etwa **vier Kilometer nach Böblinge beim Mönchsbrunnen ein Wagen im Graben liege.** Inzwischen traf auch der Kommandant von Tübingen in Böblingen ein und nahm zwei Landjäger von Böblingen in seinem Wagen mit. Der Lieferwagen lag rechtsseitig im Graben; der Führer saß im Führerhaus. Er wollte von der ganzen Sache nichts wissen und beteuerte immer wieder seine Unschuld. Der Wagen wurde für die Staatsanwaltschaft Tübingen sichergestellt und der Führer nach Tübingen verbracht. Es handelt sich um den etwa 28 Jahre alten Johannes Wiedmann, der bei einer Stuttgarter Oelhandlung angestellt ist. Es wurde einwandfrei festgestellt, daß Wiedmann mit übermäßig hoher Geschwindigkeit gefahren ist. Die glatte Straße wurde ihm zum Verhängnis. Das Auto war während seiner Fahrt in dichten Rauch gehüllt, da der Wagen durch die rasche Fahrt zu sehr überanstrengt wurde.

Eintopfgericht am Sonntag

Am Sonntag, den 3. Dezember 1933, wird zum drittenmal im ganzen Reich das Eintopfgericht durchgeführt.

Beim zweitenmal am 5. November, war das finanzielle Ergebnis ein wesentlich besseres als am ersten Sonntag. In Württemberg wurden über 150 000 RM. gesammelt, in Stuttgart allein 55 000 RM. Viele Not konnte damit gelindert werden.

Es wäre zu wünschen, daß der Ertrag am 3. Dezember womöglich das Ergebnis vom 5. November übertreffen würde. Es ergeht an alle Volksgenossen die dringende Aufforderung, auch am nächsten Sonntag das Eintopfgericht zur Durchführung zu bringen und damit dem Gedanken der Volksverbundenheit sichtbaren Ausdruck zu geben.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Große Arbeitertreffen

Schwäbische Lederarbeiter in Balingen und Kornwestheim

4000 Männer und Frauen, Lederarbeiter aus Württemberg und einem Teil Badens, waren am Montag nach Balingen gekommen zum ersten Tag des Schwäbischen Lederarbeitertreffens. Verbandskreisleiter Pg. Haas (Balingen) eröffnete die Kundgebung. Als Redner sprachen Kreisleiter Pg. Kiener, Verbandsbezirksleiter des Bezirks Südwestdeutschland Koch (Stuttgart), Heinz Wohlleben (Berlin), der Verbandsleiter des gesamten Lederarbeiterverbandes.

Am Dienstag marschierten 15 000 Lederarbeiter aus dem gesamten Unterland in Kornwestheim auf. Bei der großen Kundgebung begrüßte Verbandsbezirksleiter Koch die Vertreter der Industrie, der Regierung, des Oberamts, der NSDAP und der Gemeinde. Bürgermeister Kercher begrüßte mit herzlichen Worten die Kameraden der Arbeitsfront in der Stadt der Arbeit, und D. Bruy überbrachte die Grüße des Oberamts. Dann sprach Pg. Wohlleben, Verbandsleiter des deutschen Lederarbeiterverbandes, Berlin. Der Redner führte u. a. aus, daß in vier Jahren das Arbeitslosenelend zu Ende sein werde. Man werde es erzwingen, wie auch das Volk durch friedliche Mittel den größten Sieg der Weltgeschichte errungen habe. Eine Neuregelung des Urlaubs sei notwendig, bei dem nicht die Höhe der Stellung, sondern die Schwere der Arbeit entsprechend sei. Neben wirtschaftlichen Besserungen müßten auch die seelischen und kulturellen Belange der Arbeiter in der Freizeit befriedigt werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Bergleute auf „Carolus Magnus" gerettet. Um 21.15 Uhr teilte die Bergbehörde mit, daß alle 18 eingeschlossenen Bergleute unversehrt geborgen worden sind.

Fünf Tote bei einem Grubenunglück. Nach einer Meldung der „Donaupost" aus Resica ist in einer 5 Kilometer von der Stadt entfernten Kohlengrube ein Einsturz erfolgt, wobei zwölf Arbeiter verschüttet wurden. Fünf Arbeiter konnten als Leichen geborgen werden, die übrigen wurden verletzt.

Auto fährt in Rekrutentrupp. Bei Compiegne fuhr ein Personenkraftwagen in eine Gruppe Rekruten, die von einer Instruktionsstunde in die Kaserne zurückkehrten. Zwei Mann wurden auf der Stelle getötet und 7 schwer verletzt.

Erdrutsche in Neapel. Am Mittwoch lösten sich infolge der schweren Regengüsse der letzten Tage vom Hügel Ecchia in Neapel größere Erdmassen und stürzten auf ein mehrstöckiges großes Wohnhaus an der darunter liegenden Straße. Das Haus wurde teilweise zum Einsturz gebracht und fast völlig verschüttet. Bei den Rettungsarbeiten konnten 10 Personen aus den Trümmern geborgen werden, von denen einige zum Teil schwer verletzt waren. Gegen Abend werden noch zwei Bewohner des Hauses vermißt. Ein anderer Erdrutsch in einer Vorstadt Neapels überraschte eine Gruppe von Arbeitern beim Tunnelbau, wobei einer getötet und einer schwer verletzt wurde.

Letzte Nachrichten

Dank des Stabschefs Röhm

Berlin, 30. November. Stabschef Röhm veröffentlicht in der NSK. folgende Mitteilung: Aus Anlaß meines Geburtstages habe ich aus allen Kreisen so zahlreiche Glückwünsche erhalten, daß ich sie vorläufig, ohne meine pflichtmäßigen Aufgaben zu vernachlässigen, nicht alle sofort beantworten kann. Ich bitte daher mir zu erlauben, daß ich zunächst auf diesem Wege allen meinen SA.-Kameraden, Partei- und Volksgenossen und -Genossinnen für die Treue und Ehre, die sie mir gegeben haben, aufrichtig danke.

Die Auslandsdeutschen gehen voran

Berlin, 30. November. Einen weiteren Beweis für die ungeheure Opferwilligkeit unserer auslandsdeutschen Volksgenossen bilden, wie die NSK. meldet, die soeben telegraphisch von den Landesgruppen China und Brasilien mitgeteilten Ergebnisse der bisherigen Sammlungen für das Winterhilfswerk. Die Landesgruppe China meldet als Sammelergebnis 102 000 Mark, die Landesgruppe Brasilien 30 000 Mark.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig
Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Lauk.

Vormundschaftsgericht Götteisingen.

Der **Johannes Wiedmann,** Landwirt in Omersbach ist durch Beschluß des Amtsgerichts Freudenstadt vom 7. Nov. 1933 wegen Geisteskrankheit entmündigt und der

Hermann Wiedmann, led. Holzhauer in Allmandle zum Vormund bestellt und verpflichtet worden.

Der Johannes Wiedmann ist deshalb nicht mehr berechtigt, Vieh und sonstige Gegenstände zu verkaufen.

Den 29. November 1933.

Bezirksnotar Heide
in Pfalzgrafenweiler.

Kirchensteuereinzug

am Samstag, den 2. Dez. 1933 von 2—5 Uhr im Gemeindehaus.

Kirchenpflege: Reuter.

Heimat
in der wir wurzeln
ferne Länder
nach denen man sich sehnt
Freude und Behagen
Das ist Inhalt und Stimmung der großen Sonntag-Zeitung
Die Grüne Post
Jede Nummer 20 Pfennig
Zu beziehen durch die
Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold

Altensteig

Samstag, den 2. Dezember
Metzelsuppe
mit musikal. Unterhaltung
von Kameraden des Arbeitsdienstes, wozu freundlichst einladet
Ernst Bäßler zum „Bahnhof".

Turnverein Altensteig.
Morgen Samstag abend
Turn-Versammlung
Beteiligung sämtl. Tu- und Tf., sowie der sonstigen Mitglieder wird dringend erwartet. Vereinsführer.

Altensteig
Winter-Mäntel
Bozener Mäntel
Arbeits-Mäntel
Knaben-Mäntel
Loden-Joppen
Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge
SA.-Kleidung
Sporthosen
Stihosen
Arbeits-Anzüge
Arbeitshosen
Anzug- und Ueberzieherstoffe
empfiehlt billigst
Fritz Wizemann.

Altensteig
Schlittschuhe
einfache b. feinste Sportsort.
Davoserschlitten
Eschenholz kräftig
Eissporen
empfiehlt
Karl Henßler sen.
Eisenhandlung beim Postamt

5000.- RM.
gegen hypoth. Sicherheit
aufzunehmen gesucht.
Von wem—? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Jetzt Beutel 35 Pfg.
Dose 40 und 75 Pfg.
Zu haben bei: Apotheke Th. Schiler; Löwen-Drogerie Oskar Hiller; Schwarzwald-Drogerie Fritz Schlumberger; Christian Burghard jr.; Lorenz Luz jr. Inh. E. Beck; J. Wurster Nachf. Fr. Eckhard. **Egenhausen:** Chr. Beilharz Kaltenbachs Nachf.; Alfred Kuchler **Pfalzgrafenweiler:** Apotheke Carl Rettich; Friedrich Jung; Gottfried Schillinger. **Walddorf:** Georg Volz und wo Plakate sichtbar.

Schituch
Marke Wetterfest
m Mk. 5.50
bei **Reinhold Hayer.**

Empfehle mich zur Anfertigung von
Körben und Sesseln
sowie zu Reparaturen aller Art
Eugen Birkner
Altensteig, ob. Talstraße 492

Reitergaul
sowie schönen, großen **Kinderkaufladen** mit schöner Einrichtung und 3/4 Geige preiswert zu verkaufen.
Wer—? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Gesucht wird ein noch gut erhaltener **feldgrauer**
Waffenrock
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

DBG
Bausparkasse Deutsche Baugemeinschaft Leipzig, Ortsgruppe Altensteig
Am kommenden Sonntag, den 3. Dez. abends 7 Uhr findet im Gasthof zum „Grünen Baum" hier ein
Werbe-Abend
verbunden mit theatralischen Aufführungen, Vortrag und sonstigen Ueberraschungen statt, wozu die verehrliche Einwohnerschaft von hier und Umgebung, sowie die Mitglieder der DBG. herzlich eingeladen sind.
Eintritt 30 Pfg. zur Deckung der Unkosten.

Unteroffizier Stramm und Rekrut Schlapp beim Nachexerzieren
Humoristischer Kostümvortrag zu RM. 2.50
Theaterstücke — Couplets — Melodramen
in großer Auswahl vorrätig in der
Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold

Singer Nähmaschinen
jederzeit preiswert. Vertreter G. Bühler, Marktplatz.

Schall-Platten
zum Preis von **Mk. 1.50** und **2.50**
in großer Auswahl in der
Buchhandlung Lauk, Altensteig, Nagold

Bleyle
Auf dem Gabentisch der flotte *Bleyle*-Anzug und das schöne *Bleyle*-Kleidchen, darüber freuen wir uns am meisten.

Verkauf und Lager
bei **Reinhold Hayer.**

Belebe dein Weihnachtsgeschäft
mit einer Anzeige in unserem zweimal erscheinenden
Weihnachts-Anzeiger.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw